

September 1943:

„Kraft durch Freude“ im Städtischen Saalbau

Eine unscheinbare Eintrittskarte erzählt uns, dass am Sonntag, 12. September 1943 in der Festhalle Sindelfingen eine Betriebsveranstaltung des Daimler-Benz-Werks unter dem eigenwilligen Titel „Gemeinsame Arbeit – Gemeinsame Freude“ stattfand. Vermutlich hat es im Werk selbst keine geeignete Räumlichkeit für diese Großveranstaltung gegeben. Immerhin konnten im sogenannten Städtischen Saalbau, der 1925 als erste Sindelfinger Veranstaltungshalle gebaut worden war, gut 1.000 Menschen Platz finden. Vielleicht sollte aber auch mit der Wahl des Veranstaltungsortes die Verbundenheit von Werk und Stadt gerade in der Kriegszeit betont werden.

In einem Bericht in der NS-Kreiszeitung vom 13. September wurde ausführlich über die Veranstaltung berichtet und besonders deren fröhlicher und unbeschwerter Charakter hervorgehoben. Von akrobatischen und humoristischen Darbietungen, die „wahre Stürme der Begeisterung und Freude auslösten“ war die Rede. Das alles diente laut Berichtersteller dazu, „die Betriebskameradschaft zu erneuern und zu stärken.“ Spätestens an solchen Formulierungen wird deutlich, dass auch diese Veranstaltung Teil der nationalsozialistischen Propagandamaschinerie war.

Organisiert war die Veranstaltung von der NS-Organisation „Kraft durch Freude“, einer Unterabteilung der „Deutschen Arbeitsfront“ (DAF). Die DAF war nach der Zerschlagung der freien Gewerkschaften bereits im Mai 1933 gegründet worden. In ihr waren sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber organisiert, was den Eindruck einer klassenübergreifenden „Volksgemeinschaft“ erwecken sollte, letztendlich aber der Kontrolle und ideologischen Beeinflussung der gesamten Wirtschaft diente. 1942 war die DAF mit rund 25 Millionen Mitgliedern die größte Massenorganisation im Deutschen Reich. Gleichzeitig agierte die DAF auch als Wirtschaftsunternehmen, da sie nach der Beschlagnahme der gewerkschaftlichen Vermögen 1933 mit beträchtlichen finanziellen Mitteln ausgestattet war.

Als Unterabteilung der DAF wurde im November 1933 die Organisation „Kraft durch Freude“ (KdF) gegründet. Mit Angeboten im Sport- und Freizeitbereich sollten v.a. Arbeitern und ihren Familien ein positives Bild des NS-Staates vermittelt werden. Zugleich ermöglichten gemeinsame Schiffsfahrten und große Gemeinschafts-Ferienanlagen die propagandistische Beeinflussung der Menschen auch in ihrer Freizeit. Die gigantische, nie vollendete und heute noch in Teilen erhaltene Ferienanlage „Prora“ auf Rügen, die für 20.000 Menschen Gemeinschaftsurlaube ermöglichen sollte, zeigt überdeutlich den ideologischen Ansatz, der sich hinter der fröhlichen Fassade verbarg.

Mit Kriegsbeginn endeten die Aktivitäten der KdF-Organisation im Bereich der Urlaubs- und Freizeitgestaltung, die Urlaubsschiffe wurden zu Lazaretten und Truppentransportern umgebaut und die Aufgaben der Organisation verlagerten sich auf Truppenbetreuung, oder wie im Falle der Sindelfinger Veranstaltung, auf die Erhaltung der Moral in der kriegswichtigen Wirtschaft.

Dass sich, wie im Zeitungsartikel beschrieben, „die ganze Gefolgschaft des Werkes Sindelfingen mit der Betriebsführung“ in der Festhalle zusammenfand, darf übrigens

mehr als bezweifelt werden. Im September 1943 arbeiteten über 7.000 Menschen im Sindelfinger Werk, davon über 2.000 Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, überwiegend aus der Sowjetunion. Sie waren sicher keine Gäste der Veranstaltung und hätten das Motto „Gemeinsame Arbeit – Gemeinsame Freude“ nur als zynisch empfinden können.

(Text: Horst Zecha)



Eintrittskarte, 12.09.1943, Stadtmuseum Sindelfingen